

## MEW-News 2/2023 vom 17. Februar 2023

### Themen:

- Harte Flottengrenzwerte für Pkw: Ob das wohl gut geht?
- Positionspapier AFM+E zu den Plänen des BMUV zur Reduktion von Biokraftstoffen aus Nahrungs- und Futtermitteln
- MEW-Wasserstoff-Studie nun auch als fertiges Lesedokument
- MEW-Mitgliedschaft beim Weltenergieerat
- Nachbericht zur MEW-Veranstaltung mit eFuelsNOW und Prof. Dr. Thomas Willner
- AFM+E-Abend: Dänische Energiepolitik als Vorbild
- Nachbericht zum bft-Abendtreff „Neuausrichtung von eFUEL-TODAY“
- Terminhinweis: Parlamentarischer Abend am 2. März 2023
- Nachbericht zum 20. Internationalen Fachkongress für erneuerbare Mobilität „Kraftstoffe der Zukunft“
- Verkaufsstart von KlimaDiesel25 und KlimaDiesel90
- Aktualisierung der UPEI Vision 2050
- DAT-Report zeigt: Autofahren und Mobilität sind sehr emotionale Themen
- Pressespiegel

Wir wünschen viel Spaß bei der Lektüre!



### Harte Flottengrenzwerte für Pkw: Ob das wohl gut geht?

Wie erwartet hat das Europäische Parlament die finale Entscheidung zu verschärften Flottengrenzwerten für Pkw getroffen und damit das Ende des Verbrenners besiegelt. Ab 2035 dürfen keine neuen Pkw zugelassen werden, die „im Betrieb Treibhausgase ausstoßen“. Die Formulierung kommt einem Verbrennerverbot gleich. Nicht nur der MEW hatte seit dem vergangenen Jahr vergeblich darauf gedrungen, einen technologieoffenen Ansatz zu wählen (siehe Newsletter im September 2022), der die Option für klimafreundliche flüssige Kraftstoffe offen lässt.

Die abschließende Zustimmung der Mitgliedsstaaten gilt nun als reine Formsache. Ob die Freude, die vor allem im grünen und sozialdemokratischen Lager groß ist – das Handelsblatt zitierte MEP Tiemo Wölken mit der Erwartung, dass sich mit dem Beschluss die „Schlüsselkompetenzen wie die Fertigung von Batteriezellen in der EU

halten lassen“ – wird sich zeigen. Indes ist die Sorge um Arbeitsplätze und Klimaziele groß, wie die Reaktionen aus der Volkspartei EPP und aus den Reihen der deutschen Liberalen zeigen. MdB Carsten Müller (CDU) dazu: „Eine aus jedem Blickwinkel und in Zeiten der einsetzenden Marktreife CO2-neutraler Kraftstoffe besonders unkluge und ideologische Entscheidung des EU-Parlaments.“

Der Verkehrssektor entfernt sich indes weiter von seinen Klimazielen. Kann Europa mit der „All-electric-Strategie“ wirklich Vorreiter werden oder riskieren wir damit die De-Industrialisierung?



### **Positionspapier AFM+E zu den Plänen des BMUV zur Reduktion von Biokraftstoffen aus Nahrungs- und Futtermitteln**

Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV) schlägt erneut eine schrittweise Reduktion des Einsatzes von Biokraftstoffen aus Nahrungs- und Futtermitteln bei gleichzeitiger Anpassung der Treibhausgasemissionsquote vor. Dies soll im Wege einer Änderung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (BImSchG) sowie der 38. Bundesimmissionsschutzverordnung (BImSchV) erfolgen. Einen ähnlichen Vorschlag hatte es bereits im Frühjahr 2022 gegeben.

In einem Positionspapier hat sich nun der Aussenhandelsverband für Mineralöl und Energie (AFM+E) zu diesen Plänen geäußert. Darin heißt es: „Wir lehnen eine erneute Anpassung der gesetzlichen Rahmenbedingungen für nachhaltige Biokraftstoffe generell ab. Mit der Umsetzung der RED II im Jahr 2021 wurden die Rahmenbedingungen bis 2030 festgelegt. Wir haben unsere Geschäftsaktivitäten auf diesen langfristigen Planungszeitraum entsprechend eingestellt, um damit unseren Beitrag zur Energiewende zu ermöglichen. Dies nun komplett zu übergehen, erschüttert das Vertrauen in die Bundesregierung und gefährdet den Investitionsstandort Deutschland massiv. Wir benötigen zwingend Planungssicherheit.“

[Zum Positionspapier](#)

Szenarien	Strom	Wasserstoff	Power-to-Liquids
BDI Zielpfad	H <sub>2</sub> -ready Gaskraftwerke Batteriespeicher	H <sub>2</sub> -Importe und Netzaufbau	Keine konkreten Angaben
Dena Leit*	Kapazitäts-/Netzreserve Speicher, Importe	H <sub>2</sub> -Importe und Netzaufbau	
ISE Wege KND	Regelbare Erzeuger Batteriespeicher	Keine konkreten Angaben	
ISI Langfrist	Backup via Wasserstoff; in geringen Umfang Speicher und Wasserkraft	H <sub>2</sub> -Speicherbedarf	

- Die Stromversorgung wird zum Teil detaillierter untersucht (Dispatch, mehrere Wetterjahre etc.)
- Eine dezidierte Betrachtung von Infrastrukturen findet nur in ISI und dena statt (Ausnahme CO<sub>2</sub>)
- Im Fokus stehen „Marktsicherheit“ als auch Systemsicherheit
- Wenige Hinweise auf potenziell kritische Situationen und zur Versorgungssicherheit von Power-to-Liquids

Quelle: eigene Darstellung gemäß Szenario-Metaanalyse

26.10.2022

MEW-Studie | Grüner Wasserstoff und Wasserstoffträger

3

## MEW-Wasserstoff-Studie nun auch als fertiges Lesedokument

Was lange währt, wird endlich gut. Die Wasserstoff-Studie, die der MEW beim Wuppertal-Institut in Auftrag gegeben und im September 2022 vorgestellt hatte, ist nun auch in einer PDF-Version als Lesedokument sowie mit den einzelnen Darstellungen erhältlich.

Geschäftsführer Dr. Hans Wenck: „Wichtig für uns ist die etwas erschreckende Erkenntnis, dass bisher in den Studien, die auf dem Markt sind, der Beitrag flüssiger klimaneutraler Energieträger zur Versorgungssicherheit überhaupt keine Rolle gespielt hat. Dies ist umso erstaunlicher als dass ein Großteil der Versorgungssicherheit bisher auf flüssiger Energie basierte und dieser Teil quasi in der Energie-Transformation kaum oder gar keine Rolle spielt.“

„Die ausgewerteten Studien zeigen, dass eine klimaneutrale Transformation der Energie- und Rohstoffversorgung in großem Umfang sowohl grünen Strom als auch daraus hergestellten Wasserstoff und Power-to-Liquids (PtL) erfordert. (...) Die heutigen Trends beim EE- und Stromnetzausbau sowie die Ausgangslagen bei der grünen H<sub>2</sub>- und PtL-Produktion werden nicht ausreichen. Verantwortlich dafür sind verschiedene Hemmnisse, die einer Beschleunigung der Transformation zunächst noch im Wege stehen werden.“ (Auszug aus dem Ausblick der Studie).

Die Studie kann unter [presse@mew-verband.de](mailto:presse@mew-verband.de) bestellt sowie auf der MEW-Webseite heruntergeladen werden.



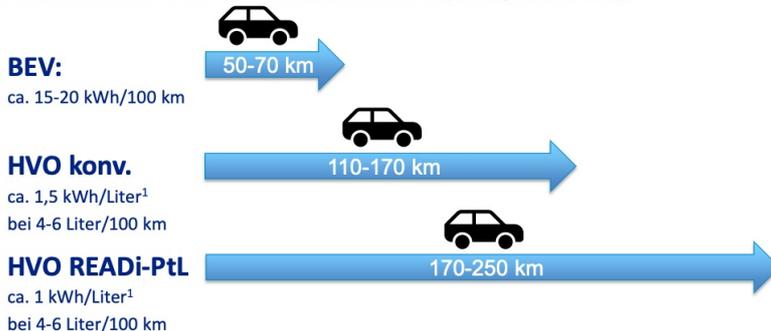
## MEW-Mitgliedschaft beim Weltenergierat

Der [Weltenergierat \(WEC\)](#) verbindet seit 100 Jahren Unternehmen und Verbände zum Thema Energie und das weltweit. Der MEW ist engagiertes Mitglied. Gerade die Inhalte, die unsere Mitglieder umtreiben, stehen auch im WEC derzeit im Mittelpunkt: Wasserstoff, flüssige Kraft- und Brennstoffe, Energiewende und Energie-Versorgungssicherheit. Seit dem vergangenen Jahr unterstützt der WEC auch die deutschen internationalen Vertretungen in der Kommunikation der Energiewende. Die Publikationen des WEC rund ums Thema Energie

sind sehr empfehlenswert. Auch die Karte zu Wasserstoffprojekten weltweit ist ein Leuchtturmprojekt des WEC.

Der WEC plant nun eine Ammoniakstudie, bei der sich der MEW beteiligen wird. Sie soll schnellstmöglich auf den Weg gebracht werden und sich den Fragen rund um Ammoniak als Energieträger widmen.

### Effizienz abfallbasierter E-Fuels am Beispiel von HVO: Ø Reichweite bei 10 kWh Strom-Einsatz (Kompaktklasse):



**BEV:**  
ca. 15-20 kWh/100 km

**HVO konv.**  
ca. 1,5 kWh/Liter<sup>1</sup>  
bei 4-6 Liter/100 km

**HVO READI-PtL**  
ca. 1 kWh/Liter<sup>1</sup>  
bei 4-6 Liter/100 km

<sup>1</sup> Eigene Berechnungen auf Basis von Messungen der TU Freiberg und von HVO-Daten aus Endisch et al. 2013

Hinweis: Die hohe Effizienz bzw. der geringe Strombedarf **abfallbasierter E-Fuels** hier an 2 Beispielen von HVO beruht auch auf dem hohen Heizwert des Rohstoffes von etwa 37 MJ/kg. Im Falle von kohlenwasserstoffreichen Plastikabfällen kann die Effizienz sogar noch höher sein.

Angaben in kWh = Strombedarf, BEV = Battery Electric Vehicle; HVO = Hydrotreated Vegetable Oil, HVO konv. = konventionelles HVO am Markt, HVO READI-PtL = HVO aus READI-PtL-Verfahren

Fakultät Life Sciences, Forschungsgruppe Verfahrenstechnik  
Prof. Dr.-Ing. Thomas Willner, Prof. Dr. Anika Sievers

HAW  
HAMBURG

## Warum wir HVO brauchen - MEW-Veranstaltung mit eFuelsNOW und Prof. Dr. Thomas Willner

Was wissen Sie über HVO (Hydriertes Pflanzenöl)? Da fällt Ihnen Palmöl ein? Schade, dann wären Sie Kandidat für die Veranstaltung gewesen, die auf einen regen Zuspruch stieß und über 150 TeilnehmerInnen zählte. Um die Frage aufzulösen: HVO hat wenig bis gar nichts mit Palmöl, Abholzung von Regenwäldern oder der leidigen Tank-Teller-Diskussion zu tun. Dafür ganz viel damit, wie der Verkehrssektor endlich Klimaziele schaffen könnte.

Zur MEW-Online-Veranstaltung am 8. Februar „HVO – Was Sie über den klimaneutralen Kraftstoff wissen müssen“ referierten eFuelsNOW und Prof. Dr. Thomas Willner von der HAW Hamburg, der ein Projekt zur Herstellung von HVO vorstellte.

Hier die wichtigsten „Take-aways“: HVO wird aus Abfällen, die für nichts sonst verwendbar sind, hergestellt (Klärschlamm, Altfette usw.), ist aufgrund der Energiedichte effizienter als Elektro, ist in fast allen Motoren und sogar zu 100 Prozent sofort einsetzbar. In anderen Ländern wie Schweden und Dänemark, aber auch Kalifornien wird damit schon regulär gefahren. Übliche Verbrenner werden so klimafreundlich. eFuelsNOW hat eine Karte, auf der die (meisten) Tankstellen verzeichnet sind, wo Sie HVO tanken können.

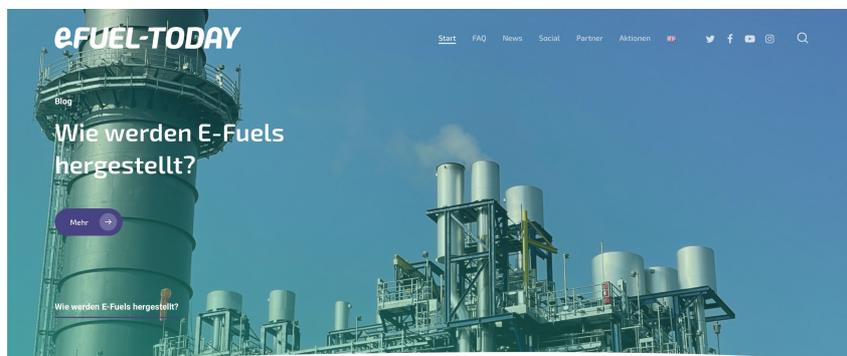
Aufgrund der großen Resonanz und der offen gebliebenen Fragen, wird die Veranstaltung im März fortgeführt. Sobald der Termin steht, wird der MEW auf seiner Webseite und über den MEW-Newsletter-Verteiler darauf aufmerksam machen (Anmeldungen dann wieder über EventBrite).



## AFM+E-Abend: Dänische Energiepolitik als Vorbild

„Power-to-X in Dänemark – Strategie und Praxis“ – unter diesem Motto versammelten sich am 13. Februar 2023 zahlreiche Mitglieder und Freunde des Aussenhandelsverbands für Mineralöl und Energie (AFM+E) im Hamburger Restaurant Wallter's Bistro & Kontor. Zunächst hielt Stig Aagaard von der Königlichen Dänischen Botschaft einen spannenden Vortrag zur dänischen Energiepolitik im Allgemeinen und der dänischen Power-to-X-Strategie im Speziellen. Die Praxis beleuchtete dann Jonas Köster vom dänischen Unternehmen Everfuel, in dem er das Projekt „HySynergy“ vorstellte.

Bei den Vorträgen wurde deutlich, dass es bezüglich des Einsatzes von Wasserstoff und PtX-Technologien im Verkehrsbereich in Dänemark deutlich mehr Bewegung als in Deutschland gibt, unter anderem aufgrund des schnelleren Ausbaus der erneuerbaren Energien. Man war sich einig, dass es hier viele spannende Möglichkeiten der Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Dänemark geben kann und sollte.



## Nachbericht zum bft-Abendtreff „Neuaustrichtung von eFUEL-TODAY“

Zwei Jahre ist es nun her, dass der Bundesverband freier Tankstellen (bft) gemeinsam mit seinem Dachverband Mittelständische Energiewirtschaft Deutschland (MEW) die Initiative eFUEL-TODAY gestartet hat. Die Zwischenbilanz fällt sehr positiv aus: Seit Anfang 2021 konnte die Kampagne online über 20 Millionen Impressionen verzeichnen. Dazu kommen die Personen, die über Veröffentlichungen in Zeitschriften wie der Auto Bild und in der Fachpresse mit eFUEL-TODAY in Kontakt gekommen sind. Kampagnen mit der Motorsportlegende Walter Röhrl und Moderator Helge Thomsen liefen ebenso erfolgreich wie die Petition „E-Fuels sofort!“ mit inzwischen knapp 15.000 Unterzeichnern und die Sticker-Aktion „E-Fuels? Ja, bitte“, bei der 25.000 Aufkleber im deutschsprachigen Raum verteilt wurden.

Auf diesen Erfolgen wollen sich die Verbände jedoch nicht ausruhen, weshalb sie eFUEL-TODAY zum Jahreswechsel einer inhaltlichen und optischen Neuaustrichtung unterzogen haben. Über die Neuerungen wurden die Mitglieder am Donnerstag, den 26. Februar 2023, im Rahmen eines bft-Abendtreffs informiert, zu dem sich rund 30 Unternehmer zugeschaltet haben. In der Online-Veranstaltung sprach

Sarah Schmitt, Leiterin des bft-Hauptstadtbüros und Projektleiterin von eFUEL-TODAY, mit Mario Elsen und Jasper Eckert von Elsen Media. Die Hamburger Agentur ist seit Beginn der Initiative für die Betreuung aller digitalen Kanäle sowie die strategische Entwicklung der Online-Plattform verantwortlich. Zum Jahr 2023 wurde der Verantwortungsbereich zusätzlich auf die inhaltliche Ebene der Kampagne ausgeweitet.

[Zum Nachbericht](#)

## Terminhinweis: Parlamentarischer Abend am 2. März 2023

Vorfahrt für Klimaschutz! Die „Klimalücke“ im Verkehrssektor wächst. Aber die Diskussion, wie diese geschlossen werden soll, scheint festgefahren. In der „Ampel-Koalition“ blinkt man einerseits „Grün“, um mehrspurig zu fahren und möglichst viele Erfüllungsoptionen an den Start zu bringen. Andererseits wollen Teile der Regierung die „Fahrspuren“ auf nur einzelne Antriebsarten und -energien verengen. Steckt der Klimaschutz in der Sackgasse oder lässt sich der „CO2-Stau“ im Straßen- und Flugverkehr noch auflösen?

Zur Rolle von alternativen Kraftstoffen in dieser Diskussion veranstaltet der MEW gemeinsam mit dem Wirtschaftsverband Fuels und Energie (en2x) am 2. März einen parlamentarischen Abend zum Thema „Wie kommen wir auf den Klimaschutz-Zielpfad im Verkehr: Welche Rolle spielen alternative Kraftstoffe?“

Lassen Sie sich inspirieren von:

- Winfried Hermann (Bündnis 90/Die Grünen), Minister für Verkehr des Landes Baden-Württemberg und Mitglied des Bundesrates
- Oliver Luksic (FDP), Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister für Digitales und Verkehr
- Judith Skudelny (FDP), MdB, Umweltpolitische Sprecherin der FDP-Bundestagsfraktion
- Martin Waldhausen, Referatsleiter Klimaschutz in Land- und Forstwirtschaft, Biomasse, Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK)
- Inga Tölke, Prokuristin, HOLBORN Europa Raffinerie GmbH
- Dr. Uta Weiß, Vorstandsvorsitzende, MEW
- Prof. Dr. Christian Küchen, Hauptgeschäftsführer, en2x
- Moderation: Dr. Hans Wenck, Geschäftsführer, MEW

Sie möchten gerne an unserem parlamentarischen Abend teilnehmen. Dann schicken Sie uns eine E-Mail an [presse@mew-verband.de](mailto:presse@mew-verband.de).



20. Internationaler Fachkongress  
für erneuerbare Mobilität  
23. – 24. Januar 2023 | Berlin



## 20. Internationaler Fachkongress für erneuerbare Mobilität „Kraftstoffe der Zukunft“ - Branchentreffen endlich wieder in Präsenz

Alljährlich Ende Februar trifft sich die Kraftstoffbranche beim Fachkongress Erneuerbare Kraftstoffe. Auch in diesem Jahr sprachen sich viele Teilnehmer für eine ideologiefreie Technologieoffenheit aus.

Die vom Bundesverband Bioenergie (BBE) organisierte Konferenz fand nun endlich auch wieder in Präsenz und mit Ausstellern statt. Die Debatten wurden am ersten Tag von drei Themen bestimmt: 1. Wir müssen jetzt handeln und alle Optionen zur CO2-Einsparung nutzen. 2. Die europäische und die deutsche Politik müssen aus ihrer einseitigen all-electric-Denkweise ausbrechen und gesetzliche Rahmenbedingungen so anpassen, dass jede Tonne CO2, die vermeidbar ist, auch wirklich eingespart wird. 3. Versorgungssicherheit fällt nicht vom Himmel, steht der CO2-Vermeidung aber nicht im Weg. John Cooper (Fuels Europe) brachte es auf den Punkt: Wenn er die Diskussion mit der EU-Kommission zusammenfassen müsste, würde er

die Kommission so zitieren: „Wir wollen, dass ihr die Raffinerien schließt, aber könntet ihr in der Zwischenzeit bitte noch mehr Diesel liefern.“

Die MEW-Vorstandsvorsitzende Dr. Uta Weiß sagte im Kontext zur Konferenz: „Wir können nicht einerseits Vorreiter sein wollen und andererseits die eigene Industrie und deren Wertschöpfungskette außen vor lassen.“ Die deutsche Industrie brauche Investitionssicherheit, aber nicht in Richtung der Vorgabe einer Technologie. Politische Entscheider sollten sich auf Versorgungssicherheit und CO<sub>2</sub>-Minderung fokussieren und den Weg, wie wir beides erreichen, der Wirtschaft freistellen. „Wenn wir nur einen Bruchteil an Energieversorgung im Notfall aus elektrischen Quellen sichern können (vgl. Studien von Concawe und Kings College), muss doch klar sein, dass wir auch weiterhin flüssige Optionen brauchen“, so Weiß weiter.

Nach zwei Jahren Corona bedingtem Kacheln-Schauen, wurde die Konferenz auch rege fürs Netzwerken genutzt. Der MEW traf sich hier mit Mitgliedern und Partnern, knüpfte aber auch neue Verbindungen.



## Verkaufsstart von KlimaDiesel25 und KlimaDiesel90

Seit Anfang Februar 2023 können Autofahrer an der CLASSIC-Tankstelle in der Grafschaft Hoya (Niedersachsen) KlimaDiesel25 und KlimaDiesel90 tanken. Zudem finden Autofahrer an den FELTA-Tankstellen von Feldhaus Energie in Visbek, Vechta, Bad Iburg, Bockhorn und Weener Tankmöglichkeiten für KlimaDiesel25, drei weitere Standorte sind in Planung. Beide mittelständischen Familienunternehmen sind Teil des Mittelstandskonsortiums Klima Kraftstoffe, das die Kraftstoffsorten deutschlandweit an seinen Tankstellen anbieten wird.

Das Produkt KlimaDiesel25 ist ein Gemisch aus synthetischem und herkömmlichem Dieseldieselkraftstoff. Die 25 steht dabei für Einsparungen von bis zu 25 Prozent CO<sub>2</sub>-Neuemissionen gegenüber herkömmlichem fossilen Dieseldieselkraftstoff. Der KlimaDiesel25 erfüllt die Anforderungen der Norm für herkömmliche Dieseldieselkraftstoffe DIN EN 590 und kann somit ohne weitere Anpassungen in allen Fahrzeugen mit Dieselmotor genutzt werden.

Das Produkt KlimaDiesel90 ist 100 Prozent erdölfrei und besteht zu 100 Prozent aus synthetischem Kraftstoff, der ebenfalls aus Rest- und Abfallstoffen hergestellt wird. Die 90 steht dabei für bis zu 90 Prozent Einsparungen an CO<sub>2</sub>-Neuemissionen gegenüber herkömmlichem fossilen Dieseldieselkraftstoff. KlimaDiesel90 erfüllt die Anforderungen der Norm DIN EN 15940 und kann somit in allen Dieselfahrzeugen mit Herstellerfreigabe ohne weitere Anpassungen oder Modifikationen getankt werden. Für den freien Verkauf an Tankstellen ist er aktuell gesetzlich nur für exklusive Nutzerkreise wie Flottenkunden im Handelsbereich oder Mitglieder des KlimaDiesel90 Clubs zugelassen.

Weitere Informationen unter [www.klima-kraftstoffe.de](http://www.klima-kraftstoffe.de).



### Aktualisierung der UPEI Vision 2050

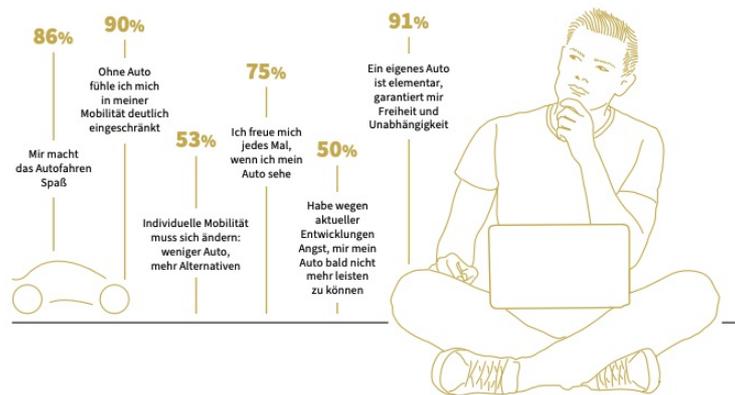
Unser europäische Verband UPEI (Verband unabhängiger Kraftstofflieferanten in Europa) hat seine 2019 erstmals veröffentlichte Vision 2050 aktualisiert. Nötig war das aufgrund der gravierenden Veränderungen in den vergangenen drei Jahren. So haben insbesondere die Corona-Pandemie und der Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine sowie die Verzögerungen der Energiewende UPEI veranlasst, die eigenen Ziele und Strategien anzupassen.

Das Vorgehen, so UPEI, müsse noch besser koordiniert werden, um die Energiewende hin zu einem nachhaltigeren, widerstandsfähigeren und erschwinglicheren Energiesystem voranzutreiben. „Gerade unser Sektor der Energieversorgungskette kann viel dazu beitragen, die Europäer dabei zu unterstützen, erfolgreich in einer CO2-neutralen Wirtschaft und Gesellschaft zu agieren“, schreibt der Verband auf seiner Webseite dazu.

Die vorhandene Infrastruktur ist bereit, viele alternative Kraftstoffe zu erschwinglichen Preisen an alle Verbraucher zu liefern. Voraussetzung dafür sind allerdings öffentliche und private Investitionen. Um diese anzuziehen, bedarf es der Förderung und der Unterstützung durch politische Entscheidungsträger, insbesondere auf EU-Ebene. Auch hier drängt UPEI auf Technologieneutralität, die Förderung bestehender Infrastrukturen, Rechtsklarheit, die Schaffung eines intelligenten Energiesteuersystems sowie die Integration der sozialen Dimension in den Übergang.

[Hier geht es zur UPEI Reviewed Vision 2050](#)

A1 Der Pkw-Halter und seine Beziehung zum Auto 2022



Quelle: DAT

**DAT-Report zeigt: Autofahren und Mobilität sind sehr emotionale Themen**

Die Deutsche Automobil Treuhand (DAT) hat ihren aktuellen DAT-Report veröffentlicht. Dieser betrachtet unter anderem die Beziehung der Pkw-Halter zu ihrem Fahrzeug. Interessant ist dies für den MEW, weil aus den Befindlichkeiten der Autobesitzer und -fahrer auch Tendenzen zur Kraftstoff-Zukunft ablesbar sind.

So bilden die Ergebnisse ab, dass es eine große Angst unter den Autofahrern gibt, sich in Zukunft ihr Auto nicht mehr leisten zu können. Dabei sind 77 Prozent auf das eigene Auto angewiesen, um die tägliche Mobilität zu gewährleisten. Aber auch Emotionen spielen eine Rolle: 86 Prozent der Befragten macht Autofahren Spaß, für 91 Prozent ist es Symbol für Freiheit und Unabhängigkeit.

Der DAT-Report berichtet des Weiteren von Kaufzurückhaltung und dass der Autokauf schwieriger und aufwendiger geworden sei. Viele Autokäufer haben mehr Geld ausgegeben als geplant oder mussten sich mit einer geringeren Ausstattung und einer anderen Marke als geplant arrangieren. Steigende Preise sind sowohl im Gebrauchts- als auch im Neuwagenbereich zu verzeichnen.

Die alternativen Antriebe sind für zwei Drittel aller Neuwagenkäufer und ein Drittel aller Gebrauchtwagenkäufer ein relevantes Thema, allerdings vorrangig aufgrund der Prämien. Ablehnungsgründe für Elektroautos waren vor allem Reichweite, Anschaffungspreise und Ladezeiten. Einen Umstieg auf Elektroautos, so der Bericht, können sich unter anderem deshalb viele noch nicht vorstellen. Dafür finden viele Befragte E-Fuels und synthetische Kraftstoffe eine vielversprechende klimaschonende Alternative neben der Elektromobilität.

[Zum DAT-Report](#)

## Kalender

Immer aktuell: Seit kurzem finden Sie aktuelle Termine des MEW und seiner Mitgliedsverbände auf der Website des MEW unter dem Link: [www.mew-verband.de/kalender](http://www.mew-verband.de/kalender)

## Pressespiegel

### **Finland wants green hydrogen-based e-fuels to make up 3% of all transport fuels by 2030**

Target announced as part of new national plan to become the European leader in the H2 value chain

[Zum Artikel](#)

### **Viele Deutsche wollen nicht, dass sich das E-Auto durchsetzt**

E-Autos lassen andere Zukunftstechnologien hinter sich, Hersteller konzentrieren sich immer mehr auf sie. Doch die Vorbehalte bei den Menschen sind trotzdem groß, vor allem wegen der hohen Kosten. Viele halten es gar nicht erst für wünschenswert, dass sie die Straßen erobern.

[Zum Artikel](#)

### **2 Euro pro Liter - So viel bleibt bei den Tankstellen-Pächtern hängen**

Aral, Shell oder Total: Während die großen Konzerne von ihrem breit aufgestellten Geschäftsmodell profitieren, kämpfen viele mittelständische Tankstellen mit etlichen Problemen. WELT erklärt, was am Mythos der Tankstelle als Goldgrube dran ist.

[Zum Artikel](#)

### **Warum Seltene Erden der Schlüssel zur Energiewende sind**

Für eine zukunftsfähige Klimapolitik gelten sie als Schlüssel. Doch Abbau und Weiterverarbeitung Seltener Erden bergen auch Risiken für Mensch und Natur. Was hat es mit den Metallen auf sich?

[Zum Artikel](#)

### **Die Zeit für grünen Wasserstoff ist jetzt**

Beitrag von Nils Aldag, CEO bei Sunfire

[Zum Artikel](#)

MEW Mittelständische  
Energiewirtschaft Deutschland  
e.V.  
Geschäftsführer: Frank Schaper,  
Dr. Hans Wenck, Stephan Zieger,  
Axel Münch  
Georgenstraße 23 | 10117 Berlin  
Telefon: +49 (0) 30 - 8095045-40



Fax: +49 (0) 30 - 20 45 12 55  
Email: [presse@mew-verband.de](mailto:presse@mew-verband.de)  
[www.mew-verband.de](http://www.mew-verband.de)

Lesen Sie hier  
die Datenschutzerklärung.

Diese E-Mail wurde an {{ contact.EMAIL }} versandt.

Diese E-Mail beinhaltet den Newsletter  
der Mittelständischen Energiewirtschaft Deutschlands e.V. ([mew-verband.de](http://mew-verband.de)).

[Abmelden](#)



© 2023 MEW Mittelständische Energiewirtschaft Deutschland e. V.